



# DA SEIN FÜR KÖLN.

---

GESCHÄFTSBERICHT  
2018

# KENNZAHLEN

Die KölnBäder GmbH (KölnBäder) mit Sitz in Köln nahm am 1. Januar 1998 ihren Geschäftsbetrieb auf. Sie ist die Nachfolgerin des Betriebs gewerblicher Art „Bäder der Stadt Köln“. Als Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH, die 74 % der Anteile hält, wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH eingebunden.

Die KölnBäder GmbH versteht sich als Dienstleistungsunternehmen für die Bürger, Vereine und Schulen der Stadt Köln.

<b>KölnBäder auf einen Blick – Stand: 31.12.</b>		<b>2018</b>	2017
<b>Jahresabschluss</b>			
Eigenkapital	Tsd. €	35.302	35.302
Sachanlagen	Tsd. €	91.751	94.972
Investitionen	Tsd. €	1.230	2.004
Bilanzsumme	Tsd. €	93.206	97.157
Gesamtleistung	Tsd. €	15.725	14.192
Materialaufwand	Tsd. €	10.144	10.102
Personalaufwand	Tsd. €	15.097	14.150
Unternehmensergebnis	Tsd. €	-18.685	-19.265
<b>Mitarbeiter</b>			
Arbeitnehmer		284	276
Auszubildende		13	11
<b>Bäderbetrieb</b>			
<b>Eigene Bäder</b>			
Multifunktionsbad (Agrippabad)		1	1
Multifunktionsportanlage (Lentpark)		1	1
Kombibäder		4	4
Technisches Frei-, Hallenbad		1	1
Hallenbäder		4	5
davon außer Betrieb		(-)	(-)
Naturfreibäder		2	2
davon verpachtet		(1)	(1)
Städtisches Hallenbad (Betriebsführung durch KölnBäder)		1	1
<b>Besucher *)</b>		<b>2.794.296</b>	<b>2.453.542</b>

\*) Die Besucherzahl der öffentlichen Nutzer und die Anzahl der Sondernutzer entsprechen den Angaben der Bäder in den Statistiken, die der Schulen und Vereine wurde aus den zur Verfügung gestellten Kapazitäten für Schul- und Vereinsschwimmen gemäß der Anlage zum Bädervertrag errechnet.

# INHALTSVERZEICHNIS

2	Vorwort der Geschäftsführung
4	Bericht des Aufsichtsrates
7	Aufsichtsrat
8	Geschäftsführung

## **LAGEBERICHT**

10	1. Geschäftsentwicklung
13	2. Bäderbetrieb
16	3. Geschäftsverlauf
19	4. Chancen- und Risikobericht
20	5. Compliance-Management-System
21	6. Prognosebericht
22	7. Erklärung zur Unternehmensführung

## **JAHRESABSCHLUSS 2018**

24	Bilanz
25	Gewinn- und Verlustrechnung
26	Anhang

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

39	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
----	--

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

wir freuen uns, Ihnen auch im Geschäftsjahr 2018 einen Abschluss mit einem besseren Ergebnis als im Wirtschaftsplan vorgesehen präsentieren zu können. Die KölnBäder blicken also erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Dank des ungewöhnlich warmen Sommers und einer herausragenden Freibadesaison konnten wir einen neuen Besucherrekord aufstellen: 2.794.296 Gäste haben im vergangenen Jahr unsere Angebote genutzt – so viele wie nie zuvor. Dieses hervorragende Ergebnis kommt passend zum 20-jährigen Bestehen der KölnBäder. Viel hat sich getan in dieser Zeit: Die KölnBäder GmbH hat sich seit Gründung der Gesellschaft unter dem Dach des Stadtwerke Köln Konzerns im Jahr 1998 mit vielfältigen und qualitativ hochwertigen Stätten für Sport, Gesundheit und Naherholung stark entwickelt. Wir haben Bäder saniert, neue Anlagen gebaut und gleichzeitig eine Strategie entwickelt, um die KölnBäder möglichst wirtschaftlich zu betreiben. Diese Strategie haben wir auch im Berichtsjahr erfolgreich umgesetzt.

Es bleibt für uns eine Herausforderung, die öffentliche Bäderlandschaft in Köln einerseits möglichst wirtschaftlich und andererseits im Sinne einer attraktiven und modernen Bäderwelt zu betreiben

und weiterzuentwickeln. Als kommunales Unternehmen sieht die KölnBäder GmbH ihre Aufgabe nicht primär darin, ökonomische Ziele zu erreichen. Wir betreiben in erster Linie aktive Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Köln. Im vergangenen Jahr haben wir 1,2 Mio. € investiert und zum Beispiel eine neue 7 m hohe Kletterwand im Agrippabad in Betrieb genommen. Das gute Ergebnis des Berichtsjahres haben wir genutzt, um verstärkt in die Instandhaltung und Modernisierung zu investieren, damit wir unseren Gästen auch weiterhin ein erstklassiges Bädererlebnis bieten können. Unter anderem haben wir im Berichtsjahr ein Konzept zur Neugestaltung des Sauna- und Fitnessbereichs im Agrippabad erstellt und gehen nun in die Planungsphase.

Unsere Gäste können die Angebote der KölnBäder weiterhin zu sozialverträglichen Preisen nutzen. Im Bäderbereich haben wir die Eintrittspreise im Berichtsjahr stabil gehalten und sie lediglich in den Bereichen Sauna und Eis angepasst, um gestiegene Kosten zu kompensieren. Nach derzeitigem Stand können wir die Preise auch im Jahr 2019 stabil halten, vereinzelte Eistarife sind zum Jahresbeginn reduziert worden.

Gleichzeitig haben wir unser Angebot im Berichtsjahr ausgeweitet und zum Beispiel das beliebte Stadionbad in den Sommermonaten durchgängig geöffnet, so dass unsere Gäste das gute Badewetter dort zuverlässig ganztägig genießen konnten.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit vollem Einsatz dabei waren und gerade in den Sommermonaten Herausragendes geleistet haben. Auch im Winter haben wir unseren Besucherinnen und Besuchern Besonderes geboten: Die Eisbahn auf dem Heumarkt zählte wieder zu den schönsten Attraktionen der Stadt. Das neue Eislaufangebot auf dem Ebertplatz wurde gut angenommen und vor allem von vielen Familien genutzt.

Köln, im Juni 2019

**Die Geschäftsführung**



Gerhard Reinke



Claudia Heckmann



„Die KölnBäder blicken erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Dank des ungewöhnlich warmen Sommers und einer herausragenden Freibadesaison konnten wir einen neuen Besucherrekord aufstellen. Für ihren großen Einsatz in diesem Sommer möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Herzen danken.“

**Gerhard Reinke**

---



„Es bleibt für uns eine Herausforderung, die öffentliche Bäderlandschaft in Köln möglichst wirtschaftlich und gleichzeitig im Sinne einer attraktiven und modernen Bäderwelt zu betreiben und weiterzuentwickeln. Wir sehen unsere Aufgabe dabei vor allem in der aktiven Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Köln.“

**Claudia Heckmann**

---

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln (PCGK Köln) wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen unverzüglich erörtert werden. Der Aufsichtsrat hat ferner den Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen. Der Bericht enthält grundsätzlich eine Zusammenfassung des Organisationsstandes, die Mitteilung über die eingerichteten Instrumentarien, einen Ausblick auf weitere Optimierungsaufgaben sowie den Report über konkrete Compliance-Vorfälle. Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße gegen Compliance-Vorschriften festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach einer Empfehlung im PCGK Köln gehalten, gegenüber dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte offenzulegen. Dieser berichtet über offengelegte Interessenkonflikte sowie deren Behandlung in der Gesellschafterversammlung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Interessenkonflikte nicht bekannt.

### **Beratungsschwerpunkte**

Im Geschäftsjahr 2018 haben vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrates am 5. März, 15. Juni, 31. August und 12. Dezember sowie zwei außerordentliche Sitzungen am 8. November und 22. November stattgefunden.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens
- die Änderung des Gesellschaftsvertrages
- die Investitionsmaßnahmen zur Attraktivierung und Sanierung der Kölner Bäderlandschaft
- die Machbarkeitsstudie zur Neugestaltung der Saunalandschaft und des Fitnessbereiches im Agrippabad
- die Einnahmen- und Besucherentwicklung, inklusive KölnPass, Schul- und Vereinsnutzung, Freibadesaison
- die Tarife der KölnBäder GmbH.

Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über die Anstellung und Bestellung von Mitgliedern der Geschäftsführung informiert.

In der Sitzung am 15. Juni 2018 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2017 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2019, bestehend aus dem Erfolgs- und Finanzplan, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2018 ausführlich beraten und gebilligt.

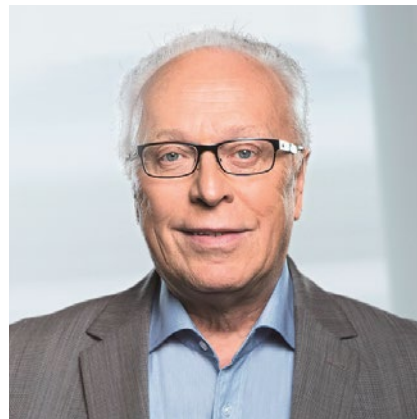
Auch im Berichtsjahr 2018 hat sich der Aufsichtsrat bei der Ausübung seiner Überwachungsfunktion an den Regelungen und Empfehlungen des PCGK Köln orientiert, um die Transparenz und Effizienz bei kommunalen Beteiligungen weiter nachhaltig zu verbessern. Nach pflichtgemäßer Prüfung hat der Aufsichtsrat am 15. Juni 2018 – gemeinsam mit der Geschäftsführung – für das vergangene Geschäftsjahr eine vollständige Anwendungserklärung für den PCGK Köln abgegeben.

### **Ausschuss des Aufsichtsrates**

Der am 19. Juni 2002 gebildete Ständige Ausschuss des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH hat im Geschäftsjahr 2018 siebenmal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichtet und haben die Sitzungen des Aufsichtsrates vorberaten.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 sind von dem von der Gesellschafterversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, EversheimStuible Treiberater GmbH, Wirtschafts-



**Peter Kron**

prüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht seinerseits geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2018 am 4. Juni 2019 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung dessen Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Der Verlust wird gemäß § 2 des Organschaftsvertrages von der Stadtwerke Köln GmbH abgedeckt.

**Veränderungen im Aufsichtsrat**

Der Rat der Stadt Köln hat in seiner Sitzung am 14. Februar 2019 Herrn Heiko Seifert gemäß § 108a Gemeindeordnung NRW – Arbeitnehmermitbestimmung in fakultativen Aufsichtsräten – als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat der KölnBäder GmbH bestellt. Herr Nikolaj Simanko ist durch die Bestellung von Herrn Heiko Seifert aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Für die im Geschäftsjahr 2018 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KölnBäder GmbH seinen Dank aus.

Köln, im Juni 2019

**Der Vorsitzende des Aufsichtsrates**



Peter Kron



# AUFSICHTSRAT

<b>Peter Kron, MdR</b>	Pensionär Vorsitzender		
<b>Alexandra von Wengersky, MdR</b>	Unternehmerin, selbstständig Stellvertretende Vorsitzende		
<b>Ulrich Breite, MdR</b>	Geschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln	<b>Tobias Scholz, MdR</b>	Dipl.-Pädagoge, selbstständig
<b>Jürgen Kircher, MdR</b>	Kaufmännischer Angestellter, Kölner Verkehrs-Betriebe AG	<b>Heiko Seifert *)</b>	Bereichsleiter Köln-Mitte, KölnBäder GmbH (seit 14.02.2019)
<b>Dr. Agnes Klein</b>	Beigeordnete der Stadt Köln, Dezernentin für Bildung, Jugend und Sport	<b>Nikolaj Simanko *)</b>	Schichtleiter, KölnBäder GmbH (bis 14.02.2019)
<b>Claus Ludwig, MdR</b>	Sachbearbeiter, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV)	<b>Elisabeth Thelen, MdR</b>	Kommunikationsmanagerin, RheinEnergie AG
<b>Horst Noack, MdR</b>	Pensionär	<b>Henk van Benthem, MdR</b>	Versicherungsmakler, selbstständig
<b>Peter Pfeifer **)</b>	Dipl.-Informatiker	<b>Firat Yurtsever, MdR</b>	Jurist, Agentur für Arbeit
<b>Franz Philippi, MdR</b>	Oberstudienrat a.D., Land NRW		
<b>Monika Roß-Belkner, MdR</b>	Rentnerin		

\*) Arbeitnehmervertreter/-in

\*\*) Vertreter des StadtSportBundes Köln e. V.

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stand: 01.03.2019

# GESCHÄFTSFÜHRUNG

**Gerhard Reinke**

**Claudia Heckmann**

**Berthold Schmitt**

(seit 01.02.2019)

(bis 28.02.2018)

Im Bild von links: Gerhard Reinke und Claudia Heckmann



# LAGEBERICHT

<b>10</b>	1. Geschäftsentwicklung
<b>13</b>	2. Bäderbetrieb
<b>16</b>	3. Geschäftsverlauf
<b>19</b>	4. Chancen- und Risikobericht
<b>20</b>	5. Compliance-Management-System
<b>21</b>	6. Prognosebericht
<b>22</b>	7. Erklärung zur Unternehmensführung



Hinweis: Die auf den folgenden Seiten des Lageberichts präsentierten Textkästen mit Zahlen und deren Erläuterungen sind nicht Bestandteil des Lageberichts und des Jahresabschlusses.

# LAGEBERICHT

Ungeachtet weiterhin schwieriger Rahmenbedingungen in der Bäderlandschaft ist das Geschäftsjahr 2018 für die KölnBäder insgesamt erneut zufriedenstellend verlaufen. Trotz weiter gestiegener Betriebskosten konnte das Ergebnis aufgrund des um rund 10,8 % höheren Umsatzes im Vergleich zum Wirtschaftsplan verbessert werden. Ein Verlust von rund 18,7 Mio. € entspricht einer Planunterschreitung von 1,0 Mio. €.

## 1. Geschäftsentwicklung

### 1.1 RAHMEN- BEDINGUNGEN

Öffentliche Bäder leisten einen wertvollen Beitrag zur Daseinsvorsorge in unseren Städten. Sie sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, bieten ein unverzichtbares Freizeit- und Gesundheitsangebot für alle Bevölkerungsschichten und stellen obendrein die Infrastruktur für Schwimmvereine und den Schwimmunterricht an Schulen bereit. Zudem erfüllen öffentliche Bäder soziale und kommunikative Funktionen. Sie tragen somit maßgeblich zur Attraktivität unserer Städte bei. Aufgrund ihrer Daseinsvorsorgefunktion werden öffentliche Bäder von Kommunen bezuschusst.

Für viele Kommunen ist es angesichts knapper Kassen eine große Herausforderung, ihre öffentliche Bäderlandschaft zu erhalten. Auch in Köln bleibt die Strategie des umsichtigen Wirtschaftens das Gebot der Stunde. Allerdings drohen hier nicht wie anderswo Kürzungen und sogar Bäderschließungen. Im Gegenteil: Die KölnBäder realisieren mit Unterstützung des Stadtwerke Köln Konzerns ein besonders bürgerorientiertes und wirtschaftlich attraktives Konzept, in dessen Rahmen Bäder modernisiert und neue Angebote geschaffen werden. So auch im Berichtsjahr: Zum Beispiel konnte das Zollstockbad im Sommer 2018 im Außenbereich ein neues, viereinhalb Meter hohes Klettergerüst für Kinder und Jugendliche in Betrieb nehmen, für das die KölnBäder 50 Tsd. € investiert haben.

Im Naturfreibad Vingst konnten Gäste erstmals das „stand up paddling“ auf eigens dafür ausleihbaren Brettern ausprobieren. Und im Wahnbad die erste und bislang einzige reine Textilsauna in Köln gestartet. Zudem haben die KölnBäder im November ein Konzept zur Neugestaltung des Sauna- und Fitnessbereichs im Agrippabad erstellt und erste Schritte unternommen, um die entsprechenden Planungsarbeiten zu vergeben. Seit Gründung der KölnBäder GmbH vor 20 Jahren und der damaligen Übernahme der städtischen Bäder hat das Unternehmen insgesamt 141 Mio. € investiert, um vielfältig nutzbare, sportgerechte Freizeitanlagen zu schaffen, die über den Badebetrieb hinaus vielfältige Fitness-, Sauna- und Eissportaktivitäten erlauben – und das zu sozialverträglichen Tarifen.

## 2,79 MIO.

**IM JAHR 2018 NUTZTEN 2,79 MIO. BESUCHER DAS ANGEBOT DER KÖLNBÄDER GMBH. GEGENÜBER DEM VORJAHR BEDEUTET DAS EIN PLUS VON 13,9 %.**

Seit Gründung der KölnBäder GmbH vor 20 Jahren und der damaligen Übernahme der städtischen Bäder hat das Unternehmen insgesamt 141 Mio. € investiert.

Im Jahr 2018 nutzten 2,79 Mio. Besucher das Angebot der KölnBäder GmbH. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das ein Plus von 13,9 %.

Berthold Schmitt, langjähriger Geschäftsführer der KölnBäder GmbH, hat das Unternehmen zum 1. März 2018 auf eigenen Wunsch verlassen. In den verbleibenden Monaten des Berichtsjahres hat Gerhard Reinke, der zuvor bereits gemeinsam mit Berthold Schmitt an der Spitze des Unternehmens agierte, die Geschäfte der Bädergesellschaft geführt.

## 1.2 ERGEBNIS- OPTIMIERUNG 2018

### 75 % WENIGER

**DIE NEUEN LED-SCHEINWERFER  
IM CHORWEILERBAD VERBRAUCHEN  
75 % WENIGER STROM ALS DIE  
ALTEN SCHEINWERFER.**

Die KölnBäder begegnen den aktuellen ökonomischen Herausforderungen mit zahlreichen wirkungsvollen Maßnahmen zur Kostenbegrenzung oder -senkung sowie zur Steigerung der Umsatzerlöse. Das Geschäftsjahr 2018 stand für die KölnBäder erneut im Zeichen der Stabilisierung des Unternehmensergebnisses.

Die KölnBäder haben im Berichtsjahr erfolgreich Maßnahmen ergriffen, um gemäß der Vorgabe des Stadtwerke Köln Konzerns einen Anstieg des Verlusts zu verhindern. Eine zentrale Rolle bei der Kostenkontrolle spielte im Berichtsjahr das fortgeführte Konzept zur Energie- und Ressourceneinsparung. Beispiel Chorweilerbad: Dort wurden sämtliche Unterwasserscheinwerfer ausgetauscht und durch neue LED-Leuchten ersetzt. Die austauschbaren Leuchten basieren auf Standard-LED, dadurch sind die Investitionskosten auf weniger als die Hälfte der ursprünglichen Kalkulation gesunken. Zudem verbrauchen die neuen LED-Scheinwerfer 75 % weniger Strom als die alten Scheinwerfer.

Die KölnBäder haben ihr Angebot bedarfsorientiert angepasst, um weitere Kosten zu senken. Dazu gehören zum Beispiel modifizierte Öffnungszeiten und eine witterungsabhängige Öffnung der Freibäder. Die in diesem Zusammenhang vor mehreren Jahren eingeführte „Freibadampel“, die Badegäste im Internet darüber informiert, welche Freibäder geöffnet (grün) oder geschlossen (rot) sind, hat sich 2018 erneut bewährt. Ausnahme war das Stadionbad, das aufgrund des guten Wetters in den Sommermonaten durchgängig geöffnet hatte. Das zuverlässige Angebot und das gute Wetter begünstigten eine hohe Besucherfrequenz. Angebote, die im Sommer weniger sinnvoll sind oder kaum Nutzer finden, wurden ausgesetzt oder vorübergehend geschlossen, etwa die Warmbadetage und die Saunaanlagen von Lentpark und Höhenbergbad. Die Hallenbäder Genovevabad, Rodenkirchenbad und Wahnbad blieben in den Sommerferien zugunsten der Freibäder geschlossen.

Zusätzliche Erträge erwirtschafteten die KölnBäder mit einer erneuten Beteiligung des Lentparks an der Eisbahn auf dem Heumarkt während des dortigen Weihnachtsmarktes. Außerdem erzielte das Unternehmen zusätzliche Einnahmen mit der erstmalig eröffneten Eislaufbahn auf dem Ebertplatz, die die KölnBäder als Pilotprojekt gemeinsam mit der Stadt Köln während der Adventszeit betrieben haben. Zudem generierte eine erhöhte Ausnutzung der vorhandenen Wasserflächen beispielsweise durch Nichtschwimmerkurse, Wassergymnastik oder Technikkurse für Erwachsene Mehreinnahmen.

## 1.3 NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT

Die KölnBäder legen großen Wert auf Nachhaltigkeit. Dabei stehen umweltbewusstes Handeln und der ressourcenschonende Einsatz neuer Technologien ebenso im Fokus wie die soziale Verantwortung des Unternehmens. Deshalb investieren die KölnBäder Jahr für Jahr in die moderne Infrastruktur ihrer Standorte. Solaranlagen auf den Dächern der Bäder liefern sauberen Strom, spezielle Lüftungsanlagen sparen Energie, Blockheizkraftwerke nutzen wertvolle Ressourcen besonders effizient.

Die KölnBäder GmbH hat zum Ende des Berichtsjahres 297 Arbeitnehmer beschäftigt, darunter 13 Auszubildende. Das Unternehmen verfolgt auch als Arbeitgeber eine zukunftsfähige Geschäftspolitik. So wurde das Unternehmen im Jahr 2018 für seine strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik erneut mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ ausgezeichnet.

### 1.4 DEM GEMEINWOHL VERPFLICHTET

Als nachhaltig handelndes Unternehmen fühlen sich die KölnBäder verpflichtet, attraktive Freizeit- und Gesundheitsangebote bereitzustellen. Sämtliche 13 Bäder befinden sich dank eines strukturierten Investitionsprogramms in einem technisch und ästhetisch sehr guten Zustand. Zudem übernehmen die KölnBäder aktiv gesellschaftliche Verantwortung, indem sie Schulen und Vereinen die Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Schwimm- und Eissport bieten. Zur Vielzahl von Schwimmkursen für alle Altersgruppen gehört seit mehreren Jahren auch die gemeinsam mit der Stadt Köln aufgelegte Maßnahme „Sicher schwimmen!“. Mit Erfolg zielt dieses bundesweit beachtete Pilotprojekt darauf, die Zahl der Nichtschwimmer durch optimierten Schwimmunterricht an den Schulen deutlich zu reduzieren. Auch eine Kooperation mit der Stadt Köln zur Betriebsführung der Schulschwimmbäder wirkt sich weiterhin positiv aus. Zudem haben die KölnBäder in den Sommerferien erneut das im Vorjahr erfolgreich gestartete „Lentpark-Camp“ veranstaltet. In wöchentlichen Camps haben Erlebnispädagogen und Rettungsschwimmer die Kinder betreut. Partner für dieses Ferienangebot war erneut ein erfahrener Kölner Anbieter.

### 1.5 INSTANDHALTUNG, WARTUNG UND PRÜFUNG

Damit die KölnBäder die Erwartungen der Gäste an ein einwandfreies und qualitativ hochwertiges Angebot erfüllen, zählen zu den zentralen Planungsposten des Unternehmens die Instandhaltung, Wartung und Prüfung der baulichen und technischen Anlagen. Die notwendigen Maßnahmen sind die Grundlage für einen sicheren und effizienten Betrieb der einzelnen Betriebsstätten.

Im Berichtsjahr wurden die folgenden größeren Maßnahmen durchgeführt: In der Badelandschaft des Agrippabades wurde die Sanierung des Trinkwassersystems mit der Erneuerung der Duschen abgeschlossen. Im Lentpark hatten sich die Bodenfliesen des Lehrschwimmbekens in Teilen gelöst und mussten komplett getauscht werden, ebenso große Flächen des Sportbeckens. Weiterhin wurden die Beweisverfahren im Lentpark und im Ossendorfbad fortgeführt, um wesentliche Mängelpunkte zu klären und die Grundlage für deren Sanierung zu schaffen. Strittige Mängelpunkte betrafen hier überwiegend Undichtigkeiten im Saunabereich des Ossendorfades sowie an der Eishochbahn im Lentpark.

### 1.6 INVESTITIONEN

Von insgesamt 1.230 Tsd. € Investitionen ins Anlagevermögen im Geschäftsjahr 2018 entfielen rund 97 Tsd. € auf die Kletterwand im Agrippabad, rund 50 Tsd. € auf die Errichtung eines Spielplatzes im Zollstockbad sowie rund 58 Tsd. € für verschiedene Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung im Chorweilerbad. Die Ertüchtigung des Brandschutzes mit Errichtung eines weiteren Fluchtweges im Genovevabad kostete rund 69 Tsd. €.

Kleinere Maßnahmen sowie die Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung kosteten insgesamt 956 Tsd. €. (davon Enthärtungsanlage Agrippabad rund 50 Tsd. €, Planungsleistungen Agrippabad-Machbarkeitsstudie rund 101 Tsd. €, Chlorelektrolyseanlage Höhenbergbad rund 80 Tsd. €).

### 1.7 KÖLNPASS-TARIF

Städtische und stadtnahe Unternehmen räumen Inhabern des KölnPASSES vielfach freiwillig finanzielle Vergünstigungen ein. Auch die KölnBäder ermöglichen die Nutzung ihrer Bäder und Eisbereiche (ohne Saunalandschaften) zu stark reduzierten Tarifen, ohne dass die Gesellschaft für die Mindereinnahmen einen Ausgleich erhält. Im Berichtszeitraum nutzten dieses Angebot 123.020 Besucher.

## 2.1 BESUCHER-SITUATION

# 2.794.296

**GÄSTE BESUCHTEN DIE 13 STAND-ORTE DER KÖLNBÄDER IM JAHR 2018, SO VIELE WIE NIE ZUVOR.**

Der heiße Sommer hatte einen großen Anteil am Besucherrekord, 870.177 Gäste besuchten die Freibäder.

## 2. Bäderbetrieb

Die KölnBäder verzeichneten im Berichtsjahr pünktlich zu ihrem 20-jährigen Bestehen einen Besucherrekord: Insgesamt strömten im zurückliegenden Jahr 2.794.296 Gäste in die Bäder an 13 Standorten im Stadtgebiet. Das waren mehr Besucher als je zuvor in der Unternehmenshistorie. Im Jahr 2017 konnten die Bäder insgesamt 2.453.542 Besucher verzeichnen.

Die diesjährige Freibadesaison hatte einen großen Anteil am Besucherzuspruch in Rekordhöhe. Der heiße Sommer mit langanhaltenden Schönwetterperioden zog in der Zeit von Mai bis August 870.177 Gäste in die Freibäder.

2018 belief sich die Zahl der Schwimmer auf 2.474.125. Davon nutzten 1.497.537 Badegäste die öffentliche Badelandschaft.

Die Teilnehmer des Schul- und Vereinsschwimmens machten einen Anteil von 34,8 % aller Schwimmer aus. Im gleichen Zeitraum stieg die Besucherzahl in der Sparte Eis (Lentpark) um 8,0 % auf 147.998.

## 2.2 SAUNABEREICH

Im Geschäftsjahr 2018 sind die Besucherzahlen im Bereich Sauna im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % gesunken. Insgesamt betrug die Zahl der Saunagäste im Berichtsjahr 125.143.

Entgegen dem Trend erhöhte sich in der Saunalandschaft im Ossendorfbad die Gästezahl um 2,8 %. Die Zahl der Gäste stieg dort auf 51.178 Besucher im Vergleich zu 49.775 im Vorjahr. Die anderen Saunen verzeichneten weniger Besucher als im Vorjahr. Im Agrippabad saunierten im Berichtsjahr 37.936 Gäste (-1,2 %), im Zündorfbad 12.250 (-4,2 %), im Stadionbad 10.293 (-7,8 %), im Lentpark 7.595 (-3,3 %), im Höhenbergbad 4.212 (-15,1 %) und im Wahnbad 1.679 (-29,0 %).

## 2.3 FREIBADESAISON

Die Freibadbilanz der KölnBäder fiel im Berichtsjahr dank des Rekordsommers hervorragend aus. Die Freibadanlagen Stadionbad, Naturfreibad Vingst, Agrippabad, der Lentpark sowie die Kombibäder in Ossendorf, Höhenberg, Zollstock und Zündorf verzeichneten insgesamt so viele Besucher wie noch nie. Bereits am 20. August 2018 war das bisherige Rekordergebnis aus dem Jahre 2013 mit 813.528 Besuchern schon vor dem Ablauf der diesjährigen Freibadesaison erreicht. Das Stadionbad verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 54,4 % auf 228.320 öffentliche Badegäste, das Naturfreibad Vingst gar einen Anstieg um 133,9 % auf 49.681 Gäste. Der besucherstärkste Tag war der 7. August 2018 mit 6.596 Badegästen im Stadionbad und 26.100 Gästen insgesamt.

## 2.4 AGRIPPAFIT UND ROCHUSFIT

Mit ihren beiden Fitnessbereichen AgrippaFit und RochusFit gehören die KölnBäder mit zu den beliebtesten Kölner Adressen des lokalen Fitnessmarktes. Im Agrippabad können gesundheitsorientierte Gäste im Bereich AgrippaFit auf über 1.200 Quadratmetern trainieren. Dazu bieten das umfangreiche Programm mit Kursen wie Yoga, Pilates, Bodypump und Zumba sowie die zahlreichen modernen Geräte für Herz- und Kreislaufübungen und Muskelaufbau beste Möglichkeiten. Rund 1.800 Mitglieder nutzten dieses Angebot 2018. Gegenüber 2017 hat sich der Umsatz von AgrippaFit im Berichtsjahr leicht um 0,8 % verringert.

Auch der Fitnessbereich RochusFit des Ossendorfbades erfreut sich großer Beliebtheit. Auf rund 1.000 Quadratmetern trainierten dort Stand Dezember rund 1.600 Mitglieder ganzheitlich und unter fachkundiger Betreuung. Für die Mitglieder von RochusFit ist die Nutzung von Badelandschaft und Saunabereich im Mitgliedsbeitrag enthalten, wie im AgrippaFit ist die Kinderbetreuung gratis. Gegenüber 2017 stieg der Umsatz um rund 7,8 % an.

## 2.5 KURSE, SCHUL- UND VEREINSSCHWIMMEN

# 15,1 %

**DIE UMSÄTZE MIT SCHWIMM- UND EISKURSEN SIND IM JAHR 2018 UM RUND 15,1 % GEGENÜBER DEM VORJAHR GESTIEGEN UND BELIEFEN SICH AUF 633 TSD. €.**

Im Berichtsjahr nahmen außerhalb der Ferienzeit Kleinkinder, Schüler und Erwachsene an insgesamt 629 quartalsweise durchgeführten Kursen teil.

### 2.5.1 Kursangebot

Das Kursprogramm der KölnBäder war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine wichtige Einnahmequelle. Die Umsätze mit den Schwimm- und Eiskursen betrugen 633 Tsd. €. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Plus von rund 15,1 %. Im Mittelpunkt standen vor allem Schwimmkurse, die die KölnBäder im Agrippabad, Chorweilerbad, Genovevabad, Höhenbergbad, Lentpark, Ossendorfbad, Stadionbad, Wahnbad, Zollstockbad und Zündorfbad anboten. In den Kursen können Kinder und Erwachsene Schwimmen lernen und ihre Schwimmtechnik verbessern. Im Berichtsjahr nahmen außerhalb der Ferienzeit Kleinkinder, Schüler und Erwachsene an insgesamt 629 quartalsweise durchgeführten Kursen teil (Vorjahr 610 Kurse). Zusätzliche Schwimmkurse boten die KölnBäder in den Ferien an: in den Osterferien 28 (Vorjahr 21), in den Sommerferien 97 (Vorjahr 61) und den Herbstferien 20 (Vorjahr 14). Hinzu kamen im Berichtsjahr 46 Aqua-Fitness-Kurse (Vorjahr 49). Im Lentpark konnten Gäste während der Eislaufsaison zwischen zehn Eislaufkursen für Anfänger und Fortgeschrittene wählen (Vorjahr 12).

### 2.5.2 Schulschwimmen

Die Stadt Köln und die KölnBäder haben die 2016 vereinbarte Kooperation zur Betriebsführung der Schulschwimmbäder im Berichtsjahr erfolgreich fortgesetzt. Die Bilanz ist durchweg positiv und wird in vollem Umfang gelebt. Im Rahmen der Kooperation sind insgesamt acht Schulschwimmbäder verschiedenen Anlagen der KölnBäder organisatorisch als „korrespondierende Bäder“ zugeordnet, um eine juristisch einwandfreie Betriebsaufsicht zu gewährleisten.

Seit zehn Jahren organisiert die KölnBäder GmbH in Kooperation mit der Stadt Köln erfolgreich die Maßnahme „Sicher schwimmen!“, bei der Assistenten die regulären Schwimm-Lehrkräfte unterstützen. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um den Schwimmunterricht in allen Kölner Schulen mit Primarstufe zu optimieren. Ziel ist, dass 95 % der Grundschüler die Schulen als sichere Schwimmer verlassen. Im Geschäftsjahr 2018 haben die Assistenten im Regelschwimmunterricht der Schulen mit Primarstufe durchschnittlich 870 Unterrichtseinheiten pro Woche begleitet. Wie im Vorjahr nehmen 164 von 166 Kölner Schulen an der Maßnahme teil.

Schulen nutzten im Berichtsjahr zunächst 1.614,5, ab dem 1. September 2018 dann 1.642,5 Bahnenstunden pro Woche. Insgesamt 3.800 Bahnenstunden entfielen im Jahresverlauf auf die Maßnahme „Sicher schwimmen!“.

### 2.5.3 Vereinsschwimmen

Die KölnBäder bieten mit ihrer Bäderinfrastruktur vielen Vereinen die Grundlage für die Ausübung ihres Sports. Vereine nutzten im Berichtsjahr zunächst 1.140 Bahnenstunden, ab dem 1. September 2018 dann 1.304 Bahnenstunden pro Woche.



## 2.6 BESUCHER 2018

<b>Besucher 2018</b>						
Bad	Öffentliche Nutzer Schwimmbad	Öffentliche Nutzer Eis	Schulen	Vereine	Sauna	<b>Gesamt</b>
Lentpark	188.079	147.998	54.720	58.484	7.595	<b>456.876</b>
Eisbahn Heumarkt	0	47.030	0	0	0	<b>47.030</b>
Agrippabad	312.353	0	31.920	37.728	37.936	<b>419.937</b>
Chorweilerbad	59.864	0	45.600	46.560	0	<b>152.024</b>
Höhenbergbad	138.960	0	32.264	9.048	4.212	<b>184.484</b>
Zollstockbad	140.878	0	38.304	51.072	0	<b>230.254</b>
Zündorfbad	126.920	0	17.344	1.344	12.250	<b>157.858</b>
Genovevabad	18.084	0	59.296	48.168	0	<b>125.548</b>
Rodenkirchenbad	20.233	0	54.112	38.760	0	<b>113.105</b>
Wahnbad	24.918	0	38.000	44.744	1.679	<b>109.341</b>
Stadionbad	228.320	0	49.552	22.896	10.293	<b>311.061</b>
Ossendorfbad	189.247	0	46.208	35.520	51.178	<b>322.153</b>
NFB Vingst	49.681	0	0	0	0	<b>49.681</b>
Zwischensumme	1.497.537	195.028	467.320	394.324	125.143	2.679.352
<i>Betriebsführung durch KölnBäder GmbH</i>						
Kartäuserwallbad	0	0	57.152	57.792	0	<b>114.944</b>
<b>Gesamtzahl der Besucher</b>	<b>1.497.537</b>	<b>195.028</b>	<b>524.472</b>	<b>452.116</b>	<b>125.143</b>	<b>2.794.296</b>
Gesamtzahl der Besucher Vorjahr	1.241.059	179.136	521.360	384.686	127.301	2.453.542

Die Besucherzahlen – öffentliche Nutzer und Sondernutzer – entsprechen den Angaben der Bäder in den Statistiken.

Die Besucherzahl der Schulen und Vereine wurde aus den zur Verfügung gestellten Kapazitäten für Schul- und Vereinsschwimmen gemäß der Anlage zum Bädervertrag errechnet.

## 3. Geschäftsverlauf

### 3.1 ERTRAGSLAGE

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der Verlust der KölnBäder GmbH 2018 um 580 Tsd. € auf 18.685 Tsd. €.

# 15,7 MIO. €

**DIE UMSATZERLÖSE SIND IM  
BERICHTSJAHR UM 10,8 %  
GEGENÜBER DEM VORJAHR AUF  
RUND 15,7 MIO. € GESTIEGEN.**

Die Umsatzerlöse sind mit 15.725 Tsd. € um 1.532 Tsd. € bzw. 10,8 % höher als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 1.064 Tsd. €. Der Materialaufwand erhöhte sich insgesamt um 42 Tsd. € auf 10.144 Tsd. € (Vorjahr 10.102 Tsd. €). Der Personalaufwand ist auf 15.097 Tsd. € (Vorjahr 14.150 Tsd. €) um 947 Tsd. € gestiegen. Die Energiekosten lagen 2018 bei 4.097 Tsd. €. Davon entfielen 1.529 Tsd. € auf Wärme, 2.015 Tsd. € auf Strom und 553 Tsd. € auf Wasser. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 4.486 Tsd. € (Vorjahr 4.472 Tsd. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um 586 Tsd. €.

### 3.2 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um insgesamt 3.951 Tsd. € auf 93.206 Tsd. € vermindert.

Mit 91.990 Tsd. € umfasst das Anlagevermögen hauptsächlich die Grundstücke und Gebäude sowie die Beckenanlagen und die Bädertechnik der Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 98,7 % der Bilanzsumme (Vorjahr 98 %). Das Eigenkapital beträgt 35.302 Tsd. €; das entspricht 37,9 % der Bilanzsumme (Vorjahr 36,3 %). Den Forderungen gegenüber Dritten und den flüssigen Mitteln in Höhe von 971 Tsd. € stehen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (außer Rückstellungen) in Höhe von 33.916 Tsd. € entgegen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist jederzeit gewährleistet, weil das Unternehmen in das Cash-Management-System der Muttergesellschaft einbezogen ist. Zudem besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Köln GmbH, durch den die Unternehmensverluste der KölnBäder GmbH übernommen werden.

**3.2.1 Kapitalflussrechnung**

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Liquiditätssituation und finanzielle Entwicklung der KölnBäder GmbH. Als Organgesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH ist die finanzielle Lage der KölnBäder GmbH im Zusammenhang mit dem Stadtwerke Köln Konzern zu sehen.

	<b>2018</b> <i>Tsd. €</i>	2017 <i>Tsd. €</i>
Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	-18.685	-19.265
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.486	4.472
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	13
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	-15	-20
Abnahme Rückstellung für Pensionen	-30	0
Verluste aus Anlageabgängen	10	386
Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-69	49
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.979	-1.411
Zinsaufwand	1.692	1.721
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-14.590</b>	<b>-14.055</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7	0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-8	-25
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.222	-1.979
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	29	38
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-20
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.194</b>	<b>-1.986</b>
Einzahlungen aus Übernahme Jahresfehlbetrag	19.265	17.591
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		
Kreditinstitute	-5.171	-5.326
Verbundene Unternehmen	-193	-185
Aus- /Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	-5	57
Veränderung der Forderungen / Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnung	2.815	5.986
Verminderung Gewährleistungseinbehalte gegenüber Lieferanten	-90	-19
Gezahlte Zinsen	-1.575	-1.628
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>15.046</b>	<b>16.476</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr</b>	<b>-738</b>	<b>435</b>
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>980</b>	<b>545</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>242</b>	<b>980</b>

## 3.356 TSD. €

IM AGRIPPABAD LAGEN DIE  
UMSÄTZE IM BERICHTSZEITRAUM  
BEI 3.356 TSD. €, DAS SIND  
116 TSD. € MEHR ALS IM VORJAHR.

### 3.2.2 Sport- und Freizeitbad Agrippabad

Im multifunktionalen Agrippabad, mit den Bereichen Schwimmbad (ohne Schul- und Vereinsnutzung), Saunalandschaft, Fitness und Parkhaus, lagen die Umsätze im Berichtszeitraum bei 3.356 Tsd. €, 116 Tsd. € mehr als im Vorjahr.

Das Ergebnis für dieses Bad hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 131 Tsd. € verbessert.

Die betrieblichen Aufwendungen der Badelandschaft sind im Vergleich zum Vorjahr um 647 Tsd. € gesunken. Hierfür sind im Wesentlichen die geringeren Aufwendungen für Instandhaltung verantwortlich.

### 3.2.3 Ossendorfbad

Der Umsatz im Ossendorfbad ist im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 130 Tsd. € auf 1.794 Tsd. € (ohne Schul- und Vereinsnutzung) gestiegen. Von den betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3.643 Tsd. € entfielen rund 77,6 % auf Material- und Personalkosten. Die Finanzierungskosten in Höhe von 410 Tsd. € trugen zum Betriebsverlust von 1.955 Tsd. € ebenfalls bei.

Die Umsatzerlöse der Sparte Schwimmen in Höhe von 763 Tsd. € (ohne Schul- und Vereinsnutzung) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr (688 Tsd. €) um 75 Tsd. €.

### 3.2.4 Lentpark

Der Lentpark mit den Bereichen Badelandschaft, Eishalle und Sauna erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Verlust von -2.048 Tsd. €. Hierin enthalten sind Abschreibungen in Höhe von 989 Tsd. € und Finanzierungskosten von 289 Tsd. €. Von den Umsatzerlösen in Höhe von 2.532 Tsd. € (ohne Schulen und Vereine) entfielen 1.130 Tsd. € auf den Eisbereich.

### 3.2.5 Stadionbad

Das Stadionbad mit den Bereichen Freibad, Hallenbad und Sauna verschlechtert sein Ergebnis im Berichtsjahr auf -1.488 Tsd. € im Vergleich zu 1.470 Tsd. € im Vorjahr. Hierin enthalten sind Finanzierungskosten in Höhe von 308 Tsd. € sowie Abschreibungen in Höhe von 640 Tsd. €. Die Umsatzerlöse aus den Badbereichen Frei- und Hallenbad, ohne Schulen und Vereine, sowie Sauna stiegen auf 1.153 Tsd. € (Vorjahr 834 Tsd. €). Die betrieblichen Aufwendungen betragen 2.714 Tsd. €, woran der Personal- und Materialaufwand mit 1.932 Tsd. € beteiligt war.

### 3.2.6 Kombibäder (Höhenbergbad, Zollstockbad und Zündorfbad)

Die Umsatzerlöse (ohne Schulen und Vereine) in den Kombibädern blieben konstant in 2018 zum Vorjahr bei 1.649 Tsd. €. Die Sparte Kombibäder erreichte mit -4.080 Tsd. € ein um rund 79 Tsd. € schlechteres Ergebnis als im Vorjahr (-4.001 Tsd. €).

### 3.2.7 Hallenbäder

Die Umsatzerlöse (ohne Schulen und Vereine) in den Hallenbädern stiegen 2018 um 34 Tsd. € auf 546 Tsd. €. Die Sparte Hallenbäder erreichte mit -1.746 Tsd. € ein um rund 30 Tsd. € schlechteres Ergebnis als im Vorjahr -1.716 Tsd. €.

## 3.3 UNTERNEHMENS- ERGEBNIS

Der Unternehmensverlust und damit auch die Verlustübernahme durch die Stadtwerke Köln GmbH beträgt 18.685 Tsd. € (Vorjahr 19.265 Tsd. €). Der Verlust je Besucher beläuft sich im Berichtsjahr auf 6,69 € (Vorjahr 7,85 €).

## 4. Chancen- und Risikobericht

Die KölnBäder GmbH hat neben dem Risiko- auch ein Chancenmanagement im Unternehmen implementiert. Beide zusammen dienen als zentrale Planungs- und Steuerungssysteme. Dabei sieht das Unternehmen interne wie externe Potenziale, die sich kurz- und langfristig positiv auf die Geschäftstätigkeit auswirken können. Daraus abzuleitende Maßnahmen stimmt die Geschäftsführung im Rahmen der Planung mit dem operativen Bäderbetriebsmanagement ab. Diese Strategie funktioniert seit 20 Jahren erfolgreich. Auch im Geschäftsjahr 2018 konnten die KölnBäder im operativen Geschäft diverse Maßnahmen ergreifen, um ihr unternehmerisches Handeln an die Rahmenbedingungen anzupassen. Dazu zählten:

- eine kontinuierliche Erweiterung des Kursangebotes der KölnBäder,
- eine weitere Optimierung der Wasserflächennutzung für Schulen, Vereine und sonstige Nutzergruppen,
- neue Betätigungsfelder im Rahmen des Gesellschaftszwecks/ Fortführung der Kooperation Weihnachtsmarkt Eisbahn auf dem Heumarkt/Start Eislaufbahn Ebertplatz,
- eine Fortführung des Kooperationsvertrages mit der Stadt Köln bezüglich der Schulschwimmbäder,
- eine Weiterentwicklung der Freibadampel.

Die KölnBäder GmbH definiert alle Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können, als Risiken. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft konzentriert sich darauf, latent vorhandene Risiken rechtzeitig zu identifizieren und zu analysieren, damit die Gesellschaft gegebenenfalls frühzeitig reagieren kann. Das System erfüllt die gesetzlichen Anforderungen für den Umgang mit bestehenden Unternehmensrisiken und orientiert sich an den Rahmenvorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns. Im Geschäftsjahr 2018 konzentrierte sich das Risikomanagement der KölnBäder GmbH auf drei Schwerpunkte:

- strategische Risiken und Rahmenbedingungen, die der Geschäftsführung zuzuordnen sind,
- operative Risiken, die vor allem im Verantwortungsbereich des „Bäderbetriebsmanagements“ liegen, und
- bautechnische Risiken mit der Zuordnung Neu-/Umbau und Unterhaltung sowie der Bädertechnik „Gebäudemanagement“.

Im Geschäftsjahr 2018 meldete die Geschäftsführung der KölnBäder GmbH keine bestandsgefährdenden Risikofaktoren im Rahmen des Risikomanagements. Aufgrund der unternehmerischen Tätigkeit der KölnBäder GmbH bestehen diverse Risiken, insbesondere Ertragsrisiken. Diese bestehen im Wesentlichen in einem veränderten Kundenverhalten und dem dadurch möglicherweise bedingten Rückgang von Besucherzahlen. Die wesentlichen Risiken hat die Gesellschaft bei der erfolgten Risikoinventur berücksichtigt. Seit des Bestehens des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Köln GmbH waren zu keiner Zeit bestandsgefährdende Risiken erkennbar.

## 5. Compliance-Management-System

Unter Compliance verstehen wir die Einhaltung der für das unternehmerische Handeln relevanten gesetzlichen und betrieblichen Regelungen. Bereits im Jahr 2011 hat die KölnBäder GmbH in Kooperation mit weiteren Konzerngesellschaften unter Federführung der Stadtwerke Köln GmbH damit begonnen, ein konzernweites, dezentrales Compliance-Management-System (CMS) aufzubauen. Das System gilt für bestimmte Compliance-Bereiche mit Konzernbezug und hohem materiellen oder immateriellem Schadenspotenzial.

Kern des CMS ist eine dezentrale Compliance-Struktur. Danach sind die einzelnen Konzerngesellschaften selbst verantwortlich dafür, gesetzliche und unternehmensinterne Bestimmungen einzuhalten. Im Jahr 2012 entstanden nach eingehender Compliance-Risiko-Analyse verschiedene Compliance-Richtlinien. Die Geschäftsführung der KölnBäder GmbH hat folgende Compliance-Regelwerke beschlossen und in Kraft gesetzt:

- Richtlinie zum Umgang mit Geschäftspartnern,
- Richtlinie über das Compliance-Berichtswesen,
- Compliance-Richtlinie „Spenden und Sponsoring“,
- Regelung zur Sicherstellung der Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften,
- Konzern-Steuer-Richtlinie.

Die KölnBäder GmbH versteht ihr CMS unter dem Dach der Stadtwerke Köln GmbH als fortlaufenden Prozess, in dessen Rahmen das CMS kontinuierlich weiterentwickelt wird.

## 6. Prognosebericht

### 6.1 WECHSEL IN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 1. Februar 2019 wurde Claudia Heckmann zur neuen Geschäftsführerin der KölnBäder GmbH bestellt. Neben ihr wird auch weiterhin Gerhard Reinke die Geschäfte der KölnBäder GmbH führen.

### 6.2 FORTGESCHRIEBENES MITTELFRISTIGES BÄDERKONZEPT/ BÄDERZIELPLAN 2019 BIS 2023

Der mittelfristige Investitionsplan sieht für die nächsten Jahre Ausgaben in Höhe von rund 19,5 Mio. € vor. Zum Beispiel plant die KölnBäder GmbH, im Agrippabad die Saunalandschaft und den Fitnessbereich neu zu positionieren. Nachdem der Aufsichtsrat eine Machbarkeitsstudie mit Wirtschaftlichkeitsberechnung freigegeben hat, wird im Jahr 2019 mit der konkreten Planung begonnen. Für den Umbau stehen insgesamt 9.541 Tsd. € zur Verfügung. Zudem werden die Sanierung der sinusförmigen Glasfassade der Badelandschaft sowie eine Neugestaltung des Kinderbereichs vorbereitet. Dazu gehören auch eine Sanierung der Röhrenrutsche und eine Ergänzung um eine zweite Rutschenanlage.

Das Zollstockbad wird familienfreundlicher und wird dazu eine Kletterwand erhalten. Zudem werden die Freibadumkleiden saniert und es wird eine neue Familienumkleide im Außenbereich installiert. Im Ossendorfbad führt das Unternehmen Planungen fort, ein Cabriodach über dem Außenbecken zu errichten, um dieses ganzjährig zu nutzen und das Kursangebot umfangreich zu erweitern. Für diese Maßnahme stehen insgesamt 2.500 Tsd. € zur Verfügung.

Die vom Gesundheitsamt geforderte Sanierung der Trinkwassersysteme im Wahn- und im Zündorfbad wird in den Jahren 2019 und 2020 durchgeführt. Im Zuge dessen werden auch die Duschbereiche modernisiert. Zudem werden mittelfristig umfangreiche Sanierungen bei den Stahlbetontragwerken verschiedener Bäder anstehen.

Die KölnBäder treiben Überlegungen für ein neues wettkampftaugliches Schwimmbad voran, das schwerpunktmäßig für den Schul- und Vereinssport genutzt werden soll und aufgrund steigender Schülerzahlen perspektivisch benötigt wird. Die KölnBäder werden vor diesem Hintergrund im Austausch mit der Stadt Köln auch nach weiteren Möglichkeiten suchen, die Schwimmversorgung vor allem in den Wachstumsbezirken Widdersdorf, Ehrenfeld und Nippes zukunftsorientiert zu sichern. Bei den derzeit geplanten Schulneubauten sind Turnhallen vorgesehen, aber keine Schulschwimmbäder. Gerade hier aber besteht erheblicher Mehrbedarf.

Der Kooperationsvertrag mit der Stadt Köln zur Betriebsführung der Schulschwimmbäder wird in vollem Umfang gelebt und unbefristet weitergeführt. Eine ursprünglich vereinbarte Befristung haben beide Vertragsparteien im Berichtsjahr aufgehoben.

Die KölnBäder werden die erfolgreiche Maßnahme „Sicher schwimmen!“ gemeinsam mit der Stadt Köln fortführen und damit das Lehrangebot für Kinder, die noch nicht schwimmen können, weiterhin positiv beeinflussen.

Die KölnBäder haben sich in den vergangenen 20 Jahren stetig weiterentwickelt und ihr Angebot an den Bedürfnissen ihrer Kunden orientiert. So sind die Angebote in den Bädern erheblich attraktiver und zeitgemäßer geworden. In den kommenden Jahren gilt es, das zukunftsfähige Bäderkonzept fortzuschreiben, bestehende Angebote weiter zu optimieren und neue Angebote zu entwickeln.

Eine wichtige Aufgabe bleibt es auch, Mehreinnahmen zu erzielen, ohne dabei die Ebene sozialverträglicher Eintrittspreise zu verlassen. Unter anderem ist geplant, zusätzliche Wasserflächen zu schaffen. Hierzu planen die KölnBäder im Lentpark beispielsweise bis zum Jahr 2024 ein zusätzliches Kursbecken, das überdacht und so ganzjährig nutzbar ist.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die KölnBäder GmbH einen Verlust von 19,6 Mio. €. Für die Jahre 2020 bis 2023 ist jeweils mit gering steigenden Unternehmensergebnissen zu rechnen.

## 7. Erklärung zur Unternehmensführung

### BERICHT ÜBER DIE GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE VON FRAUEN UND MÄNNERN

Bei der Umsetzung des „Gesetzes zur Frauenquote“ hat die KölnBäder GmbH mit einer Frauenquote von 40 % in der zweiten Führungsebene die Zielvorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns von 30 % um 10 Prozentpunkte übertroffen. Dagegen wurden die Zielvorgaben von jeweils 30 % beim Aufsichtsrat (26,67 %), bei der Geschäftsführung (0 %) und der ersten Führungsebene (0 %) nicht erreicht. Dies ist darauf zurückzuführen, dass es auf diesen Ebenen kaum Fluktuation gab.

Die KölnBäder sprechen Bewerberinnen bei allen Neubesetzungen besonders an, um den Frauenanteil in Führungspositionen kontinuierlich zu steigern. Zudem soll auch die zertifiziert familienbewusste Unternehmenskultur der KölnBäder GmbH dazu beitragen, Frauen eine Berufstätigkeit zu ermöglichen, um so den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Die Gesellschafterversammlung hat festgelegt, die Zielgrößen in der Geschäftsführung und im Aufsichtsrat bis zum Jahr 2022 erreichen zu wollen.

Köln, 18. März 2019

#### Die Geschäftsführung



Gerhard Reinke



Claudia Heckmann



# JAHRESABSCHLUSS

24	Bilanz
25	Gewinn- und Verlustrechnung
26	Anhang
28	Erläuterungen zur Bilanz
31	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
35	Ergänzende Angaben



# Bilanz

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Textziffer im Anhang	<b>Stand 31.12.2018</b>	Stand 31.12.2017
		Tsd. €	Tsd. €
<b>Anlagevermögen</b>	3		
Immaterielle Vermögensgegenstände		163	210
Sachanlagen		91.751	94.972
Finanzanlagen		76	90
		91.990	95.272
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	4	113	125
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	729	649
Flüssige Mittel	6	242	980
		1.084	1.754
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		132	131
		<b>93.206</b>	<b>97.157</b>

Passiva	Textziffer im Anhang	<b>Stand 31.12.2018</b>	Stand 31.12.2017
		Tsd. €	Tsd. €
<b>Eigenkapital</b>	8		
Gezeichnetes Kapital		7.675	7.675
Kapitalrücklage		27.627	27.627
		35.302	35.302
<b>Rückstellungen</b>	9	4.372	6.440
<b>Verbindlichkeiten</b>	10	52.729	54.727
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	11	803	688
		<b>93.206</b>	<b>97.157</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr 2018 (1. Januar – 31. Dezember)

	Textziffer im Anhang	<b>2018</b> Tsd. €	2017 Tsd. €
Umsatzerlöse	13	15.725	14.192
Sonstige betriebliche Erträge	14	1.064	1.886
Materialaufwand	15	-10.144	-10.102
Personalaufwand	16	-15.097	-14.150
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17	-4.486	-4.472
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	-3.927	-4.512
Finanzergebnis	19	-1.691	-1.757
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-18.556</b>	<b>-18.915</b>
Sonstige Steuern	20	-129	-350
<b>Unternehmensergebnis</b>		<b>-18.685</b>	<b>-19.265</b>
Erträge aus Verlustübernahme		18.685	19.265
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>-</b>	<b>-</b>

## Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Geschäftsjahr 2018

	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten 1.1.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Invest. Förderung	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten 31.12.2018
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Nutzungsrechte (Software)	455	8	0	0	0	463
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	103.696	297	13	0	0	103.980
Technische Anlagen und Maschinen	32.953	213	0	0	-10	33.176
Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.280	509	71	100	5	16.813
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	806	203	7	-100	0	902
	153.735	1.222	91	0	-5	154.871
<b>Finanzanlagen</b>						
Sonstige Ausleihungen	150	0	29	0	0	121
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>154.340</b>	<b>1.230</b>	<b>120</b>	<b>0</b>	<b>-5</b>	<b>155.455</b>

	Abschreibungen 1.1.2018	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen 31.12.2018	Buchwerte 31.12.2018	Buchwerte 31.12.2017
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Nutzungsrechte (Software)	245	55	0	300	163	210
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	27.817	2.287	2	30.102	73.878	75.879
Technische Anlagen und Maschinen	17.927	1.159	0	19.086	14.090	15.026
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.019	985	72	13.932	2.881	3.261
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	902	806
	58.763	4.431	74	63.120	91.751	94.972
<b>Finanzanlagen</b>						
Sonstige Ausleihungen	60	0	15	45	76	90
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>59.068</b>	<b>4.486</b>	<b>89</b>	<b>63.465</b>	<b>91.990</b>	<b>95.272</b>

## Allgemeines

Die KölnBäder GmbH (Firma) hat ihren Sitz an der Kämmergasse 1 in 50676 Köln. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Köln unter der Registernummer HRB 29611 geführt.

### 1 Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss für das Jahr 2018 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### 2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die auf der Basis eines Sachwertgutachtens zum 1. Januar 1998 von der Stadt Köln übertragenen Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 der jeweiligen Bäder wurden demnach über Preisindizes auf Basis der ermittelten Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 auf das jeweilige Jahr der Fertigstellung zurückgerechnet. Für die Ermittlung der Sachzeitwerte wurden planmäßige, lineare Abschreibungen zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer beträgt im Allgemeinen bei Gebäuden fünfzig Jahre, bei Beckenanlagen zwanzig Jahre, für betriebstechnische Anlagen zwölf Jahre und bei Einrichtungen zehn Jahre.

Die ab dem 1. Januar 1998 zugegangenen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die dem Sachwertgutachten zugrunde liegenden Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern, die im Wesentlichen der AfA-Tabelle für den Wirtschaftszweig „Heil-, Kur-, Sport- und Freizeitbäder“ entsprechen, werden weitergeführt und gleichfalls auf die Neuzugänge angewandt. Investitionszuschüsse werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten verrechnet.

Die niedrig verzinslichen Ausleihungen werden zum Barwert ausgewiesen.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennbeträgen angesetzt. Erkennbare Risiken wurden einzelwertberichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC) bei einem Rechnungszinsfuß von 3,21 % (10 Jahre) und 2,33 % (7 Jahre) ermittelt worden. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages wurde mit einem Gehalts- und Rententrend von 2,5 % gerechnet. Dabei wurden die Richttafeln 2018G nach Prof. Dr. Heubeck angewandt.

Bei den sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei der Ermittlung des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages wurde eine zukünftige Kosten- und Preissteigerung von 2,0 % berücksichtigt.

Bei den langfristigen Personalrückstellungen wurde eine alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeit von der Mercer Deutschland GmbH berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 3 Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung im Jahr 2018 ergeben sich aus dem vorangestellten Anlagenspiegel.

### 4 Vorräte

Es handelt sich um Material- und Warenvorräte in Höhe von 113 Tsd. €.

### 5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<b>31.12.2018</b>	31.12.2017
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	421	413
Forderungen gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	264	201
Sonstige Vermögensgegenstände	44	35
<b>Gesamt</b>	<b>729</b>	<b>649</b>

Die Forderungen gegen Gesellschafter gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG beinhalten 159 Tsd. € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 105 Tsd. € sonstige Vermögensgegenstände, überwiegend aus der Weiterberechnung von Energiekosten an die Stadt Köln.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind bis auf 4 Tsd. € innerhalb eines Jahres fällig.

### 6 Flüssige Mittel

Hier sind die Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Kassenbestände erfasst.

## 7 Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden gemäß § 274 HGB und § 306 HGB durch das bilanzorientierte Temporary-Konzept ermittelt. Die Berechnung künftiger Steuerbe- und -entlastungen wurde auf der Basis des unternehmensindividuellen Steuersatzes von 32,45 % durchgeführt.

Es wurde eine Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern vorgenommen.

	<b>31.12.2018</b>	31.12.2017
	Tsd. €	Tsd. €
Anlagevermögen	12	16
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	101	95
Sonstige Rückstellungen	51	37
Sonderposten mit Rücklageanteil (§ 6 b EStG)	-346	-353
<b>Gesamt</b>	<b>-182</b>	<b>-205</b>

Der Passivüberhang wird beim ertragsteuerlichen Organträger der Stadtwerke Köln GmbH ausgewiesen.

## 8 Eigenkapital

	<b>31.12.2018</b>	31.12.2017
	Tsd. €	Tsd. €
Gezeichnetes Kapital	7.675	7.675
Kapitalrücklage	27.627	27.627
<b>Gesamt</b>	<b>35.302</b>	<b>35.302</b>

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

## 9 Rückstellungen

	<b>31.12.2018</b>	31.12.2017
	Tsd. €	Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	691	721
Steuerrückstellungen	44	446
Sonstige Rückstellungen	3.638	5.273
<b>Gesamt</b>	<b>4.373</b>	<b>6.440</b>

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Pensions- und Deputatverpflichtungen enthalten. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 und 6 HGB. Der 10-Jahres-Zinssatz beträgt 3,21 % und der 7-Jahres-Zinssatz beträgt 2,33 %. Der Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 41 Tsd. €.

Die Steuerrückstellungen betreffen überwiegend noch ausstehende Grundsteuer.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für Energie- und Wasserkosten (1.119 Tsd. €), Personal- und Sozialkosten (999 Tsd. €), noch nicht veranlagte Grundbesitzabgaben (607 Tsd. €), noch nicht abgerechnete Fremdleistungen (119 Tsd. €), Prozesskosten (44 Tsd. €), unterlassene Instandhaltung (615 Tsd. €), Jahresabschlusskosten (50 Tsd. €), Zinsen (75 Tsd. €) sowie übrige Rückstellungen (10 Tsd. €).

## 10 Verbindlichkeiten

	mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt	davon
	bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	<b>31.12.2018</b>	31.12.2017	bis 1 Jahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.639	4.303	3.000	37.942	43.035	5.780
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.542	–	–	1.542	1.399	1.399
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	930	126	–	1.056	1.388	1.172
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.421	3.941	–	11.362	8.147	4.005
davon gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	(201)	(3.941)	–	(4.142)	(4.335)	(193)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	21	–	–	21	62	62
Sonstige Verbindlichkeiten	805	–	–	805	695	695
davon aus Steuern	(214)	–	–	(214)	(199)	(199)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(163)	–	–	(163)	(148)	(148)
<b>Gesamt</b>	<b>41.358</b>	<b>8.370</b>	<b>3.000</b>	<b>52.728</b>	<b>54.726</b>	<b>13.113</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Stadt Köln und der Stadtwerke Köln GmbH in Höhe von 28.360 Tsd. € gesichert.

Die Verbindlichkeiten des Vorjahres mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren betragen 38.113 € und die mit einer Restlaufzeit mehr als 5 Jahren 3.500 Tsd. €.



### 11 Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen die vorausgezahlten Beiträge für den Fitnessbereich in Höhe von 439 Tsd. € (Vorjahr 417 Tsd. €), eine Vorausmiete für die Nutzung von Räumlichkeiten in Höhe von 110 Tsd. €, Vorauszahlungen für Kurse in Höhe von 137 Tsd. € und in Höhe von 116 Tsd. € aus verkauften und noch nicht in Anspruch genommenen Gutscheinen ausgewiesen.

### 12 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen umfasst 237 Tsd. €.

Auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens bei einem Rechnungszinssatz von 3,21 % und einer systemkonformen Anwartschaftsdynamik sowie einer Rentendynamik von 1 % nach den Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bestehen Fehlbeträge aus den Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) gegenüber den versicherten Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern in Höhe von 9,3 Mio. € (Vorjahr 8,6 Mio. €).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 13 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Umsätze aus dem Schwimmbad-, Sauna- und Eisbetrieb.

### 14 Sonstige betriebliche Erträge

	<b>2018</b>	2017
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	609	1.304
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	15	20
Übrige betriebliche Erträge	440	562
<b>Gesamt</b>	<b>1.064</b>	<b>1.886</b>

Unter „Übrige betriebliche Erträge“ werden unter anderem Erträge aus der Weiterberechnung von Energiekosten (91 Tsd. €) und Erstattungen Stromsteuern (222 Tsd. €) ausgewiesen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insgesamt 907 Tsd. € periodenfremde Erträge enthalten (davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 609 Tsd. €).

## 15 Materialaufwand

	<b>2018</b> Tsd. €	2017 Tsd. €
Aufwendungen:		
für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.890	4.843
für bezogene Leistungen	5.254	5.259
<b>Gesamt</b>	<b>10.144</b>	<b>10.102</b>

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Energie- und Wasserbezüge und für Verbrauchsmaterialien. Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich überwiegend um Instandhaltungsaufwendungen.

## 16 Personalaufwand

	<b>2018</b> Tsd. €	2017 Tsd. €
Entgelte an Mitarbeiter	11.753	11.013
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.344	3.137
<b>Gesamt</b>	<b>15.097</b>	<b>14.150</b>

In den Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ist die Altersversorgung mit 1.014 Tsd. € (Vorjahr 943 Tsd. €) enthalten.

## Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	<b>2018</b>	2017
Arbeitnehmer	306	277
Auszubildende	12	9
<b>Gesamt</b>	<b>318</b>	<b>286</b>

**17** Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen betragen 4.486 Tsd. €.

**18** Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<b>2018</b>	2017
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Öffentliche Abgaben	749	718
Jahresabschluss- und Beratungskosten	485	389
Sonstige Aufwendungen der Verwaltung	645	614
Verwaltungskostenumlagen	929	1.457
Public-Relations-Kosten	467	371
Versicherungen	154	156
Reise-, Fahrt- und Bildungskosten	153	149
Zahlungsausfälle aus Forderungen	4	7
Verluste aus Anlagenabgängen	10	386
Übrige Aufwendungen	330	265
<b>Gesamt</b>	<b>3.926</b>	<b>4.512</b>

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren 55 Tsd. € aus dem Vorjahr.

## 19 Finanzergebnis

	<b>2018</b>	2017
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	–	- 13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.692	- 1.745
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 1.691</b>	<b>- 1.757</b>

Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 262 Tsd. € (Vorjahr 254 Tsd. €).

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen im Jahr 2018 betragen 47 Tsd. € und sind in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten. In den Zinsaufwendungen sind keine periodenfremden Zinsen enthalten.

## 20 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen Grund- und Kfz-Steuern sowie Umsatzsteuer.

## Ergänzende Angaben

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die KölnBäder GmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH, Köln, die 74 % der Geschäftsanteile hält. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht, in die die KölnBäder GmbH einbezogen ist, werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt und zum Bundesanzeiger eingereicht.

### Aufsichtsrat

<b>Name</b>	<b>Tätigkeit</b>
<b>Peter Kron, MdR</b>	Pensionär Vorsitzender
<b>Alexandra von Wengersky, MdR</b>	Unternehmerin, selbstständig Stellvertretende Vorsitzende
<b>Ulrich Breite, MdR</b>	Geschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln
<b>Jürgen Kircher, MdR</b>	Kaufmännischer Angestellter, Kölner Verkehrs-Betriebe AG
<b>Dr. Agnes Klein</b>	Beigeordnete der Stadt Köln, Dezernentin für Bildung, Jugend und Sport
<b>Claus Ludwig, MdR</b>	Sachbearbeiter, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV)
<b>Horst Noack, MdR</b>	Pensionär
<b>Peter Pfeifer**)</b>	Dipl.-Informatiker
<b>Franz Philippi, MdR</b>	Oberstudienrat a.D., Land NRW
<b>Monika Roß-Belkner, MdR</b>	Rentnerin
<b>Tobias Scholz, MdR</b>	Dipl.-Pädagoge, selbstständig
<b>Heiko Seifert*)</b>	Bereichsleiter Köln-Mitte, KölnBäder GmbH (seit 14.02.2019)
<b>Nikolaj Simanko*)</b>	Schichtleiter, KölnBäder GmbH (bis 14.02.2019)
<b>Elisabeth Thelen, MdR</b>	Kommunikationsmanagerin, RheinEnergie AG
<b>Henk van Benthem, MdR</b>	Versicherungsmakler, selbstständig
<b>Firat Yurtsever, MdR</b>	Jurist, Agentur für Arbeit

\*) Arbeitnehmersvertreter/-in

\*\*) Vertreter des StadtSportBundes Köln e. V.

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

## Geschäftsführung

<b>Berthold Schmitt</b>	Geschäftsbereiche Bäderbetriebsmanagement, Gebäudemanagement, Marketing und Unternehmenskommunikation, Einkauf, Sportkoordination, Vertrieb, Controlling (bis 28.02.2018)
<b>Claudia Heckmann</b>	Geschäftsbereiche Bäderbetriebsmanagement, Gebäudemanagement, Marketing und Unternehmenskommunikation, Einkauf, Sportkoordination, Vertrieb, Controlling (seit 01.02.2019)
<b>Gerhard Reinke</b>	Geschäftsbereiche Personalangelegenheiten und Organisation, IT, Betriebsrat, Betriebsärztlicher Dienst

## Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Sitzung des Aufsichtsrates. Gleiches gilt für die Mitglieder des nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommene Sitzung 255,65 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den doppelten, sein Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag erhielt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt 63 Tsd. € (Vorjahr 37 Tsd. €) vergütet. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilten sich die Gesamtbezüge wie folgt:

Mitglied des Aufsichtsrates	Gesamtbezüge <i>Tsd. €</i>
Peter Kron	12,8
Alexandra von Wengersky	10,0
Ulrich Breite	2,8
Jürgen Kircher	2,6
Dr. Agnes Klein	2,0
Claus Ludwig	2,6
Horst Noack	2,6
Peter Pfeifer	2,8
Franz Philippi	2,6
Monika Roß-Belkner	2,8
Tobias Scholz	2,3
Nikolaj Simanko	4,6
Elisabeth Thelen	7,2
Henk van Benthem	2,6
Firat Yurtsever	2,3

### Angaben zur Vergütung der Geschäftsführung der KölnBäder GmbH

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer bestehen aus dem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantiemepayment, einer Versorgungsregelung inklusive einer Hinterbliebenenversorgung sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen (nur Herr Schmitt) und Versicherungsbeiträgen.

Seit dem 01.10.2018 ist Herr Reinke als hauptamtlicher Geschäftsführer tätig. Dadurch ergibt sich eine Änderung in der Vergütung.

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 151.946,87 €. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

	Festvergütung		Prämie		Sach- und sonstige Bezüge*		Insgesamt	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
	Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €	
Berthold Schmitt**	25,6	153,3	57,5	42,5	11,7	31,7	94,8	227,5
Gerhard Reinke	35,9	14,8	21,3	21,2	–	–	57,2	36,0
<b>Geschäftsführung gesamt</b>							<b>152,0</b>	<b>263,5</b>

\* erfolgsunabhängige Bezüge

\*\* bis 28.02.2018

Wegen der Beendigung seiner Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres kam es bei Herrn Schmitt zu einem Sonderfall: Da Herr Schmitt laut „Zielvereinbarung zur Tantieme“ die Ausschüttung der noch offenen Tranchen des auf Nachhaltigkeit und Mehrjährigkeit angelegten Teils der Tantieme zum Zeitpunkt des Ausscheidens zusteht, sind ihm die entsprechenden Tantiemeanteile – abzüglich der bisher geleisteten Abschlusszahlungen für die Jahre 2016 und 2017 – ebenfalls ausgezahlt worden. Der anteilige Anspruch für 2018 kommt in 2019 zur Auszahlung.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeiten sowie für den Fall der regulären Beendigung bestehen keine Ansprüche auf Leistungen.

Die betriebliche Altersversorgung von Herrn Schmitt sowie die Versorgung seiner versorgungsberechtigten Hinterbliebenen erfolgt durch die Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit einer Direktzusage (Gehaltsumwandlung aus der Prämie).

Die betriebliche Altersversorgung von Herrn Reinke sowie die Versorgung seiner versorgungsberechtigten Hinterbliebenen erfolgt durch die unmittelbare Versorgungszusage der KölnBäder GmbH für Herrn Reinke in Form einer Entgeltumwandlung aus seinen laufenden Bezügen.

Leistungen, die dem einzelnen Geschäftsführer von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt wurden, bestehen nicht.

### Geschäfte mit nahestehenden Personen

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden im Wirtschaftsjahr 2018 keine.

### Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt im Geschäftsjahr 21 Tsd. €. Es beinhaltet nur Leistungen für die Abschlussprüfung.

### Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich für die KölnBäder GmbH nicht ergeben.

Köln, 18. März 2019

#### **Geschäftsführung**



Gerhard Reinke



Claudia Heckmann



# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

„An die KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Fortsetzung ►

► Fortsetzung Bestätigungsvermerk

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt 7 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f HGB
- die in den Abschnitten 1.3 und 1.4 des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289 b Abs. 1 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitere Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des

Fortsetzung ►

► Fortsetzung Bestätigungsvermerk

Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher

Fortsetzung ►

► Fortsetzung Bestätigungsvermerk

als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.

Fortsetzung ►

► Fortsetzung Bestätigungsvermerk

Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Düsseldorf, den 27. März 2019

EversheimStuible Treiberater GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft



Faasch  
Wirtschaftsprüfer



Kempf  
Wirtschaftsprüfer

**Herausgeber**

KölnBäder GmbH  
Kämmergasse 1  
50676 Köln  
Telefon 0221/279185-101  
E-Mail [info@koelnbaeder.de](mailto:info@koelnbaeder.de)  
[www.koelnbaeder.de](http://www.koelnbaeder.de)

**In Zusammenarbeit mit**

Stadtwerke Köln GmbH  
SWK 50 – Unternehmenskommunikation  
Parkgürtel 26  
50823 Köln  
Telefon 0221/178-0  
[www.stadtwerkekoeln.de](http://www.stadtwerkekoeln.de)

**Konzeption und Gestaltung**

KD1 Designagentur, Köln

**Fotografie**

Oliver Tjaden, Düsseldorf (Titel)  
Frank Reinhold, Düsseldorf (S. 3 und 8)  
Frank Wartenberg, Hamburg (S. 5)